



Der Deutsche Andreas Wellinger (Bild) sprang beim chaotischen Nachtspringen in den Skisprung-Olymp, für Österreichs Quartett sah es düster aus.

Foto: Reuters/Pfaffenbach

## Mut zum Absprung – von Alexander Pointner

# Devise „Nichts zu verlieren“ ging nach hinten los

Olympische Spiele schreiben eigene Gesetze. Ein Favorit kann in einem einzigen Moment tief fallen, ein Außenseiter hoch empor steigen. Auf diesen Effekt bauten auch die österreichischen Skispringer auf der Normalschanze – leider vergebens. Mit Andreas Wellinger gewann einer der Besten.

Im Vorfeld wurde viel dafür getan, um in Pyeongchang mit neuer Frische an den Start zu gehen. Das Team um

Stefan Kraft konzentrierte sich beim Heimtraining auf „Basics“ und Regeneration. An und für sich ein guter Ansatz, zumal die Österreicher auch als Einzige auf einer Normalschanze trainieren konnten. Dennoch blieb man so im alten Trott: Auf eine schlechte Leistung folgten mehrere Trainingseinheiten und eine „Neujustierung“, die im Training griff, im Wettkampf nicht mehr.

Die turbulenten Bedingungen hätten den erklär-

ten Außenseitern in die Hände spielen können: Wenn die Favoriten keine Fehler machen, dann scheitern sie vielleicht am Wind. Doch bei den Österreichern fehlte mir dieses Freche, Mutige, das Überraschungen möglich macht.

Die Devise „Wir haben nichts zu verlieren!“ ging nach hinten los. Denn sie stimmt einfach nicht. Das ÖSV-Team reiste nach Südkorea, um doch noch erfolgreich zu sein. Die österreichischen

Adler haben in Wahrheit viel zu verlieren: Stellenwert, Fans, Sponsoren, vielleicht sogar Trainer. Niemand kann so tun, als wäre dem nicht so.

Auch das künstliche Heraufbeschwören von Glücksgefühlen bringt nichts, denn Gehirn und Körper lassen sich nicht täuschen. Wenn der Athlet auf dem Balken sitzt, zählt das Hier und Jetzt, der Druck und der Stress des Wettkampfs. Da kann er sich nicht vorstellen, in den Sonnenuntergang

oder zu alten Erfolgen zu fliegen. Die Springer haben ihre Orientierung verloren (Fettner nannte das Finale „versöhnlich“), einzig Kraft bleibt für mich authentisch. Dieser hat auf der Großschanze eine Chance – denn bei Olympia ist alles möglich.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprungtrainer aller Zeiten, kommentiert das Olympia-Geschehen.

[alexanderpointner.at](http://alexanderpointner.at)

